

Gegenseitig zur Höchstleistung angespornt

Es war eine Premiere und zugleich ein kurzfristig angesetztes Experiment: «Initialzündung» trat am Freitag erstmals mit Amik Guerra auf.

Julia Kaufmann

Nach rund drei Monaten, in denen es im TAK Theater Liechtenstein ganz still war, kehrte am Freitagabend die Musik nach Schaan zurück. Die roten Stuhlreihen waren wieder mit Zuschauern besetzt, die sich auf einen Abend voller frecher, eigenwilliger, kompromissloser, kraftvoller ebenso wie melancholischer und düsterer Musik des Trios «Initialzündung» freuten. Mitgebracht hatten die drei Musiker Christian Zünd, Pirmin Schädler und Dominik Eberle zudem einen ganz besonderen Gast: den kubanisch-liechtensteinischen Trompeter Amik Guerra.

Diese Kooperation war ein Experiment, dessen Vorlaufzeit nur sehr knapp bemessen war. Erst zweieinhalb Wochen vor dem Auftritt hatten sich die vier zusammengesetzt. Ob das gut gehen kann? Eindrücklich hat das Quartett während seines gut 90-minütigen Sets bewiesen, dass diese Kombination wie füreinander geschaffen ist. Das Trio von «Initialzündung» ist mit Amik Guerra sogleich zu einer eingeschworenen Einheit verschmolzen – es war, als ob sie nie ohne einander gespielt hätten, Brüche hatte es während des ganzen Konzerts keine gegeben. Die Premiere war somit geglückt und das Publikum begeistert. Eine Zugabe wird sicherlich schon bald folgen.

«Ich würde gleich morgen wieder mit ihnen spielen»

Im TAK herrschte Aufbruchstimmung – bei den Veranstaltern, den Musikern und den Gästen. Wie Jan Sellke, Mitglied der TAK-Geschäftsleitung, erklärt, hätten sie in den vergangenen drei Monaten auf diesen Moment hingearbeitet, dass Musiker und Künstler wieder auf der Bühne stehen können. «Es ist sehr schön zu sehen, dass das Haus nun wieder mit Leben gefüllt wird. Der Hunger nach Kultur ist da», sagt er. Und das hat man am



Das Trio «Initialzündung» mit Christian Zünd (Schlagzeug/ Komposition), Pirmin Schädler (Orgel/ Rhodes) und Dominik Eberle (Gitarre) spielte erstmals mit dem Trompeter Amik Guerra zusammen. Das Experiment war geglückt – einer Zugabe steht nichts mehr im Weg. Bild: jka

Freitagabend auch gemerkt. So waren sehr viele Besucher gekommen, um den Jazz-Abend in vollen Zügen geniessen zu können. Die einzigen Stühle, die leer blieben, waren jene, die wegen der Einhaltung der Abstandsregelung auch unbesetzt bleiben mussten. Dass es trotz der Einschränkungen nun wieder weitergeht, ist für Sellke ein «befreiendes Gefühl».

Viel angestaut habe sich auch beim Trio «Initialzündung», verrät das Mastermind Christian Zünd. Ihren letzten Auftritt hatte «Initialzündung» im März in Sargans. «Nun wieder auf der Bühne stehen und vor Publikum spielen zu können, ist sehr befreiend», sagt er.

Als die Anfrage des TAK Theaters mit dem Input kam, einen liechtensteiner Musiker hinzuzuziehen, hätten sie nicht gezögert, das Angebot anzunehmen. «Mit Amik Guerra haben wir den perfekten Partner gefunden. Auf ihn kann man sich einfach verlassen.» Trotz der nur sehr kurzen Zeit, die den vier Musikern zur Verfügung stand, hätten alle keine Sekunde geglaubt, dass das Experiment scheitern könnte. «Wir hatten keinen Bammel. Der Auftritt gab uns die Bestätigung und es hat sich sehr gut angefühlt», sagt Zünd. Auch für Amik Guerra war die Kooperation ein Wagnis – schliesslich hatte er «Initialzündung» vor-

her gar nicht gekannt. Doch sein Fazit fällt gleichermassen positiv aus: «Es hat mir unglaublich viel Spass gemacht, mit den Jungs zusammenspielen. Wir hatten sofort eine Verbindung zueinander. Ich würde gleich morgen wieder mit ihnen auftreten», erklärt der Trompeter begeistert.

Für ihn ging mit dem Auftritt im TAK auch ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Für die Zeit nach der Coronakrise hatte sich Amik Guerra nämlich gewünscht, wieder öfters in seiner Heimat spielen zu können. Dass es nach der Zwangspause gleich der erste Auftritt sein wird, hätte er nicht gedacht. «Dafür ist der

Start für die bevorstehenden Konzerte und Projekte umso besser gelungen», sagt der Trompeter.

Viele besondere Momente an nur einem Abend

Während des gut 90-minütigen Sets hat es das Quartett verstanden, seine Spielfreude und die Lust auf die Musik auf das Publikum zu übertragen. So sass die Besucher gebannt, aber keineswegs starr auf ihren Sitzplätzen: Die einen wippten mit den Füßen mit, andere hatten ihre Augen geschlossen, um sich im Einklang mit der Musik leicht hin und her zu bewegen. Dabei war der Auftritt nicht nur ein Genuss für das Hör-

den auch für das Sehorgan. Das Trio mit ihrem Gast Amik Guerra spornte sich gegenseitig an und motivierte sich so zu Höchstleistungen. Jeder der Musiker bekam seinen ganz persönlichen Moment, in dem alle Augen auf ihn gerichtet waren. Christian Zünd legte ein explosives Drum-Solo hin, Pirmin Schädler holte aus seinem Piano und den Orgeln heraus, was nur möglich war, und Dominik Eberle brachte seine E-Gitarre nicht nur einmal zum Glühen. Auch Amik Guerra liess sich von der Dynamik mitreißen und erreichte mit den Tönen, die aus seiner Trompete und dem Flügelhorn drangen, neue Sphären. Das Publikum wusste diese besonderen Augenblicke zu würdigen und bedankte sich immer wieder mit lautem Applaus und Jubelschreien.

Unverkennbare Musik und Musiker

Das Repertoire beinhaltete Stücke aus den beiden bisher erschienenen Alben «Be Aware», welches 2018 veröffentlicht, und «Experience of Life», das im vergangenen November vorgestellt wurde. Der Klang ist bei beiden unverkennbar und war so vielfältig wie die Musiker selbst. Ihre Wurzeln liegen nämlich längst nicht nur im Jazz. Der musikalische Hintergrund von Christian Zünd, Pirmin Schädler und Dominik Eberle liegt ebenso im Rock der Neunziger-, Funk der Siebziger- und im Punk und Crossover der Zweitausenderjahre.

Dementsprechend waren die Töne laut und wild gleichermassen aber auch leise und zerbrechlich. Letztere Attribute trafen beispielsweise auf das Lied «Autumn comes» zu – ein Stück, in das die Besucher vollends eintauchen und das ganze Drumherum vergessen konnten. Wie Christian Zünd schliesslich erklärt, werde er im Herbst immer etwas sentimental. Diese Vielfalt an Emotionen war auch beim Publikum angekommen.

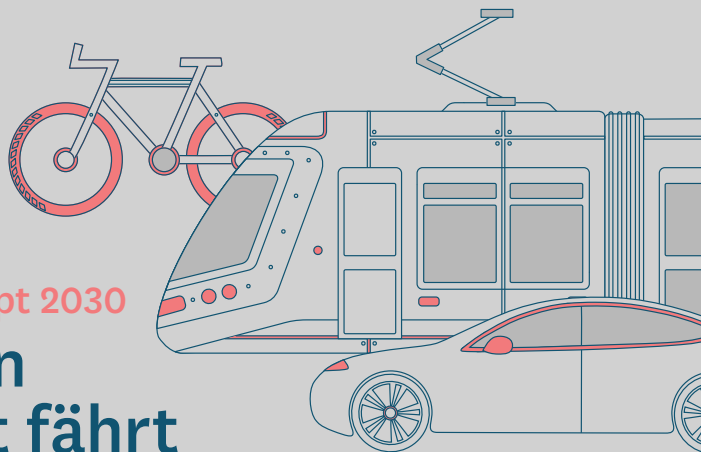


REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN
MINISTERIUM FÜR
INFRASTRUKTUR, WIRTSCHAFT UND SPORT

Information zum Mobilitätskonzept 2030

Damit Liechtenstein auch in Zukunft gut fährt

Das Ministerium für Infrastruktur, Wirtschaft und Sport führt zusammen mit den Gemeinden des Landes Informationsveranstaltungen zum Mobilitätskonzept 2030 mit Fokus auf die S-Bahn Liechtenstein durch. Die Anlässe sollen es den Einwohnerinnen und Einwohnern ermöglichen, sich aus erster Hand über die Bedeutung des breitgefächerten Massnahmenpakets und den anstehenden Entscheid über den Finanzbeschluss zur S-Bahn Liechtenstein zu informieren. Die Vorsteherinnen und Vorsteher der Gemeinden, Infrastrukturminister Dr. Daniel Risch sowie weitere Referenten freuen sich, der Bevölkerung die anstehenden Massnahmen vorzustellen und auf gemeindespezifische Fragen einzugehen.



Informationsanlässe (Beginn jeweils um 19 Uhr)

- Mi 24. Juni **Ruggell (Gemeindesaal), zusammen mit Schellenberg**
- Do 25. Juni **Gamprin-Bendern (Gemeindesaal)**
- Fr 26. Juni **Triesen (Gemeindesaal)**
- Mo 29. Juni **Schaan (SAL)**
- Mi 1. Juli **Mauren-Schaanwald (Feuerwehrdepot Mauren)**
- Do 2. Juli **Balzers (Gemeindesaal)**
- Fr 3. Juli **Eschen-Nendeln (Gemeindesaal)**